



Ausbildungsinitiative Südeuropa

5 Fragen an Siegfried Czock, Leiter Aus- und Weiterbildung Deutschland, Robert Bosch GmbH

Juni 2014

RB Ka/af

Welches Ziel verfolgt Bosch mit der „Ausbildungsinitiative Südeuropa“?

Czock: „Bosch möchte als Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen, um einen Beitrag gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa zu leisten. Dazu bringen wir unsere langjährige Erfahrung in der Ausbildung junger Menschen ein und stellen zusätzlich 100 Lehrstellen für Jugendliche aus Südeuropa bereit. Jeweils 15 in Portugal und Spanien, 20 in Italien sowie 50 in Deutschland. Ziel ist es, mit der bei Bosch erworbenen, fachlich fundierten Ausbildung die Chancen der Jugendlichen am Arbeitsmarkt zu verbessern.“

Weshalb bildet Bosch die spanischen Jugendlichen in Deutschland aus?

Czock: „Mit der Initiative engagieren wir uns gezielt in Italien, Portugal und Spanien, weil wir dort Fertigungsstandorte und Ausbildungsstätten haben. In Spanien ist die Jugendarbeitslosigkeit aber besonders hoch. Jedoch haben wir nur begrenzte Möglichkeiten, die spanischen Ausbildungsplätze vor Ort zu erhöhen. Deshalb haben wir für spanische Jugendliche zusätzliche Lehrstellen in Deutschland eingerichtet. So stellen wir für sie insgesamt 65 Ausbildungsplätze bereit – davon 15 vor Ort und 50 in Deutschland. Das hat auch den Vorteil, dass wir in Deutschland vorhandene Einrichtungen, Maschinen und Ausbilder einsetzen und damit die Initiative kurzfristig umsetzen können. Nur sechs Monate sind vergangen von den ersten Bewerbungsgesprächen bis zum Start in Deutschland.“

Wie ist der Ablauf der Ausbildung in Deutschland geplant?

Czock: „Die Jugendlichen haben bereits in Spanien seit Januar dieses Jahres einen viermonatigen Sprachkurs absolviert, den sie ab Mai in Deutschland mit einem Intensivkurs fortgesetzt haben. Ende Mai lernten alle spanischen Jugendlichen bereits ihre Ausbildungsbetreuer und sich untereinander während einer Auftaktveranstaltung kennen. Von Mitte Juni bis Ende Juli bereiten sie sich dann an den 16 Ausbildungsstandorten in einem betrieblichen Praktikum auf die Ausbildung vor. Der August steht ihnen zur

freien Verfügung, um zum Beispiel ihren Umzug zu organisieren. In die reguläre Berufsausbildung, die dreieinhalb Jahre dauert, starten die Jugendlichen zusammen mit den Azubis aus Deutschland Anfang September.“

Welche Rolle spielt die interkulturelle Begleitung der Jugendlichen?

Czock: „Eine umfassende Vorbereitung und Betreuung der jungen Menschen ist für eine erfolgreiche Ausbildung im Ausland sehr wichtig. Dazu bringen wir unsere Erfahrung ein, die wir mit unserem internationalen Lehrlingsaustausch in mehr als 50 Jahren gesammelt haben. Mit unserem Bildungspartner, der BBQ, bereiten sich die jungen Menschen in Sprachkursen vor, um sich schnell in die Landessprache und -kultur eingewöhnen zu können. Darüber hinaus hilft BBQ ihnen bei der Wohnungssuche, bei Bank- oder Behördenangelegenheiten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist, dass Bosch-Mitarbeiter und -Azubis Patenschaften für die neuen Kollegen aus Spanien übernehmen. Das soll ihnen die Integration im privaten und beruflichen Umfeld erleichtern. Sie sollen sich schnell heimisch fühlen.“

Bereits bei den Auswahlgesprächen in Spanien haben wir deshalb darauf geachtet, dass die Jugendliche entsprechende Motivation und Eigenschaften für den Schritt ins Ausland mitbringen. Für uns sind die neuen Kollegen eine Bereicherung, weil sie zur kulturellen Vielfalt und Internationalität beitragen.“

Welche Jobchancen ergeben sich für die Jugendlichen bei Bosch?

Czock: „Ziel der Initiative ist es, einen Beitrag gegen die Jugendarbeitslosigkeit zu leisten und die Beschäftigungschancen der Jugendlichen zu verbessern. Deshalb haben wir kurzfristig zu den bestehenden Ausbildungsplätzen, zusätzliche Lehrstellen geschaffen. Eine Übernahme in Deutschland ist bei fachlicher und persönlicher Eignung grundsätzlich möglich. Es orientiert sich dann am jeweiligen Fachkräftebedarf. Den Jugendlichen steht es aber frei, nach Spanien zurückzukehren, ein Studium zu beginnen oder sich bei einem anderen Unternehmen zu bewerben. Eine Bindungsklausel besteht für sie nicht.“

Pressebilder: 1-PE-20235, 1-PE-20236, 1-PE-20237, 1-PE-20238, 1-PE-20239

Hintergrundinformation:

Bosch: Spanische Jugendliche starten Ausbildung in Deutschland:
<http://bit.ly/1xbUIHB>

Journalistenkontakt: Michael Kattau, Telefon: +49 711 811-6029